

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 7 (1953)

Heft: 4

Artikel: Geschäftshaus in Braunschweig = Maison de commerce à Braunschweig = Office block in Brunswick

Autor: Stelzer

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eingangsseite mit den Arkaden.
Côté entrée avec les arcades.
Entrance side with arcades.

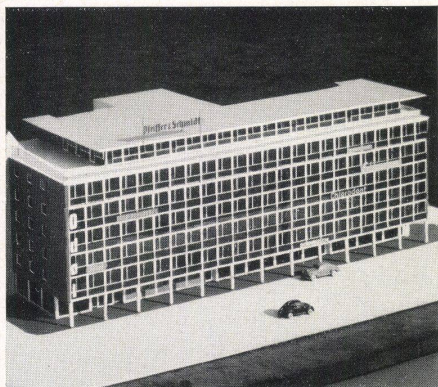
Geschäftshaus in Braunschweig

Maison de commerce à Braunschweig
Office block in Brunswick

Architekt: Prof. Dr.-Ing. Friedrich Wilhelm
Kraemer, Braunschweig
Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Askanazy
Statik: Dr.-Ing. Rehr

Modellaufnahme des Baues mit 6 Obergeschossen (Ausführung mit 5 Obergeschossen).
Vue de la maquette du bâtiment à 6 étages (projet réalisé à 5 étages).

Photograph of a model of the building with 6 upper storeys (5 storeys in the actual construction).



Situation

Die Braunschweiger Firma Pfeiffer & Schmidt, Großhandlung in Textilien und Kurzwaren, hat eine fast 300jährige Tradition. Ihr Grundstück, das noch heute barocke Reste aus den Jahren der Gründung enthält und an eine gotische Kirche grenzt, liegt in unmittelbarer Nähe des Altstadtmarktes, dessen großartige mittelalterliche Monumentalbauten erhalten blieben. Alle diese Faktoren führten natürlich zu einem lebhaften Meinungsstreit darüber, wie in diesem Falle zu bauen sei — »modern« oder — mit Zugeständnissen an den genius loci — »historisierend«?

Wenn irgendwo, so wäre der Anpassungsstandpunkt, der knochenweiche Vermittlerstil, der tragikomischerweise heute wieder seltsame Blüten treibt, hier beinahe verständlich gewesen. Daß man sich aber doch entschloß, den gut erhaltenen Barockgiebel ebenso konsequent im alten Sinne zu restaurieren wie das Zerstörte im Geiste unserer Zeit aufzubauen, ist ein Verdienst, in welches Bauherr und Architekt sich teilen dürfen. Dabei wurden auch an der Stelle, wo alt und neu zusammenstoßen, keine Anlehnungen versucht, die immer peinlich wirken — sondern jeder Epoche ihr Lebensrecht gelassen.

Wie töricht zu glauben, daß mit einem »allzu modernen« Bau »Traditionen« gebrochen werden! Wer wirklich historisch empfindet, wem Geschichte eine Kette von Geschehnissen ist, wird zweierlei bemerken: Erstens, daß in dem immer mit Wagnissen verbundenen Kaufmannsstande das 300jährige Bestehen einer Firma nur denkbar ist, wenn diese zu dauernder Verjüngung fähig war und neue Forderungen und Anschauungen stets anerkannte. Zweitens, daß namentlich im Bauen nur unschöpferische Epochen sich scheuten, neben das Alte ganz selbstverständlich das Neue zu setzen — was immer gut gelang, wenn beider Maßstab harmonierte.

Der auf den Fundamenten alter Fachwerkhäuser errichtete erste Pfeiffer-&-Schmidt-Bau vom Ende des 17. Jahrhunderts mit seinen groß-

bogigen Meßgewölben und straßenseitigen Arkaden erhielt Anbauten im 18. Jahrhundert, im Klassizismus und noch während der letzten klassizistischen Ausläufer. Sie alle redeten die Formensprache ihrer Epoche, auch dann noch, als diese elektrisch wurde und an Ausdruckssicherheit verlor.

Lösung

Kraemers Stahlbetonbau bedient sich nur der allerknappsten architektonischen Form. »Rechteck« versteht jeder — seit Urzeiten. Hier erscheint es im Wechsel von hoch und breit in großer Beziehungsvielfalt als bauliches und ästhetisches Grundmotiv: als kleinste Einheit etwa in den Steinzeugplatten der Südwand, als größte in der Begrenzung des Gesamtrisses. Zur Flächenwirkung wird es von der Fassadenwand bis zur Deckenleuchte im Rapport des Rasters wirksam eingesetzt. Alle Maßverhältnisse sind gut ausgewogen.

Der Ausdruck geht nicht aufs Monumentale — was hier nicht angebracht war —, er ist eher heiter zu nennen. Das Hell-Dunkel des weißgestrichenen Fassadenrasters mit den schwarzen Steinzeugplatten hat etwas von dem graphischen Reiz eines modernen Druckstoffes.

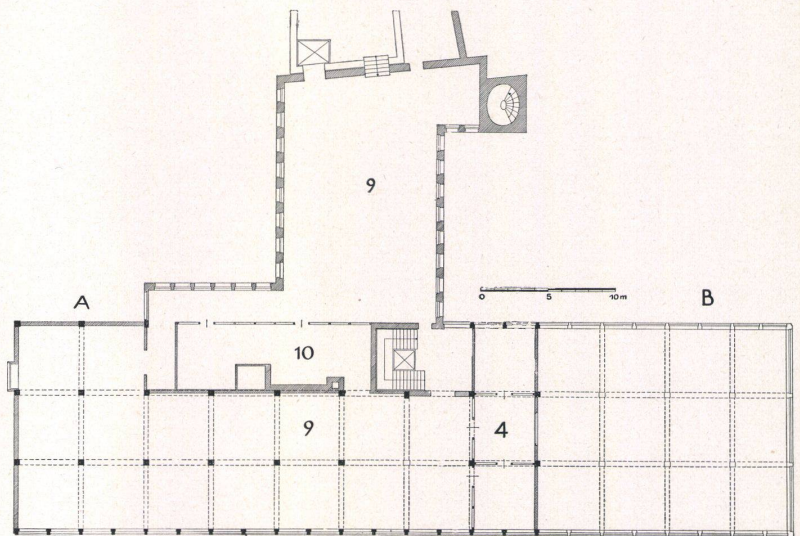
Neue Konstruktionsideen und neue Werkstoffe erlauben uns ein Gestalten, das sich von allen früheren Epochen wesentlich unterscheidet. Neue Maschinen und Materialien ermöglichen z. B. die Luftfahrt, wir können uns vom Boden erheben. Was besagen uns da noch massive Untergeschosse mit festungsartiger Rustika, felsenschwere Gewichte, die uns an den Boden fesseln?

Was im Falle des hier gezeigten Geschäftshauses die enge Straßenföhrung ohnedies erforderte, einen arkadenartigen Fußweg im Schutze des Obergeschosses, geht zusammen mit einem Merkmal moderner Baugesinnung, dem (optischen) Aufheben der Bodenlastigkeit. Sie scheint — fürs Auge — hier wirklich restlos gelöst. Die Stützen sind Anker geworden,

- A 1. Bauabschnitt / 1ère étape de construction / First section of the building
 B 2. Bauabschnitt / 2ème étape de construction / Second section of the building

Grundriß eines Obergeschosses / Plan d'un étage supérieur / Plan of an upper storey 1:500

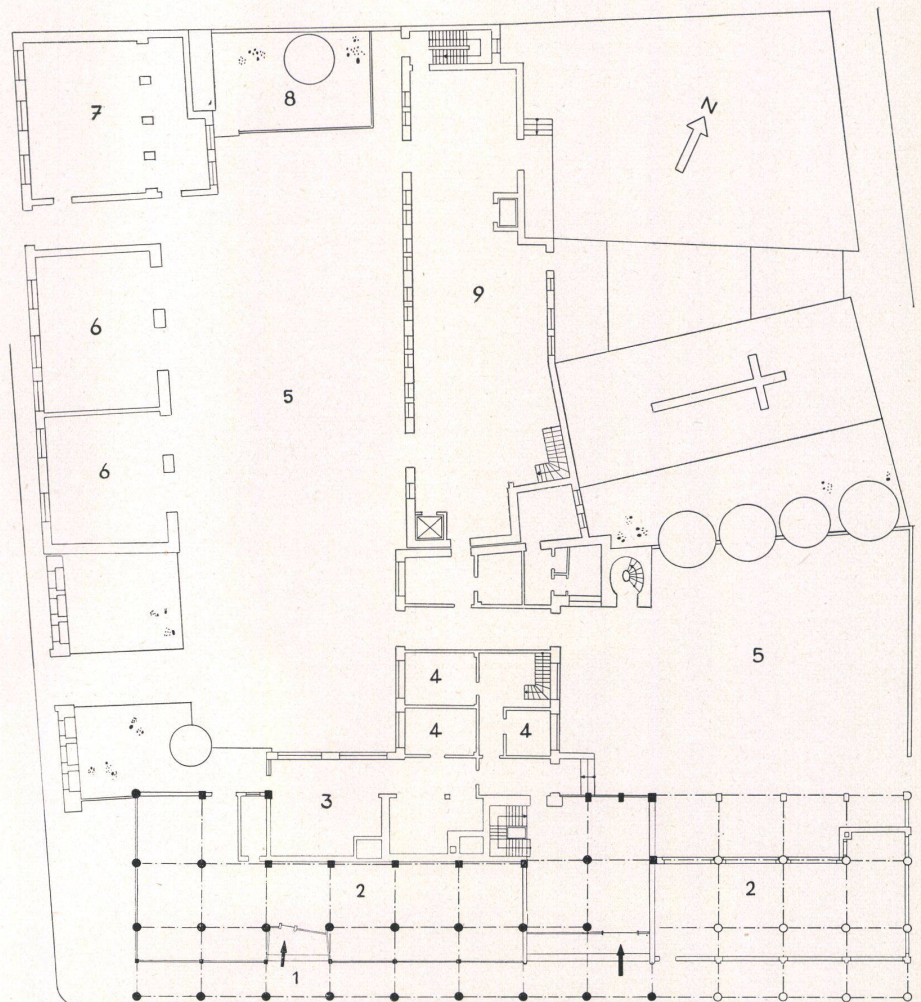
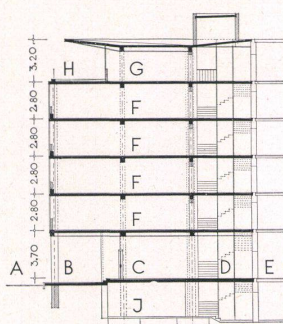
- 1 Eingang / Entrée / Entrance
 2 Ausstellungsraum / Salle d'exposition / Showroom
 3 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom
 4 Büro / Bureau / Office
 5 Hof / Cour / Courtyard
 6 Garage
 7 Kantine / Réfectoire / Canteen
 8 Grünfläche / Gazon / Verdant zone
 9 Lagerraum / Entrepôt / Store-room
 10 Packraum / Salle d'emballage / Packing-room



Grundriß Erdgeschoß mit den dahinterliegenden projektierten Erweiterungsbauten / Plan du rez-de-chaussée et de l'emplacement des annexes prévues / Ground-floor plan with the projected extension behind

Querschnitt / Coupe transversale / Cross-section 1:500

- A »Neue Straße« / «Nouvelle rue» / "New Street"
 B Arkadengang / Arcades / Covered walk
 Neubau / Nouveau bâtiment / New building
 C Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
 F Lagerraum / Magasin / Store-room
 G Buchhaltung / Comptabilité / Accounting dept.
 H Terrasse / Terrace
 Altbau / Ancien bâtiment / Old building
 D Treppenhaus / Cage d'escalier / Staircase
 E Hofgebäude / Bâtiment de la cour / Courtyard building
 J Keller / Cave / Cellar





Südwestansicht.
Vue du sud-ouest.
View from the south-west.

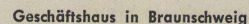
die das Ganze wie ein »gelandetes Raumschiff« am Boden halten. Der Erfinder dieses Bildes (Sedlmayr) wollte damit etwas Despektierliches ausdrücken. Doch steckt nicht weniger und nicht mehr darin als die Erfüllung uralter Wunschbilder.

Natürlich gibt es dann auch kein eigentliches Dach, sondern ein »Oberdeck«. Und der Anblick der im Terrassengeschoss schon winters die Sonne auskostenden Angestellten des Hauses zeigt, wie hier stilistische Momente und menschliche Bedürfnisse jene Verbindung eingehen, die immer ein Zeichen gesunden architektonischen Gestaltens ist.

Das alles ist natürlich in der Welt nicht neu, aber es ist in dieser Konsequenz neu für eine Stadt wie Braunschweig. Und darum sei noch etwas über die städtebauliche Bedeutung dieses neuen Gebäudes gesagt. Es steht in einer nahezu völlig zerstörten Gegend, die des Aufbaus harrt, und kann deshalb als guter Schrittmacher für die weitere Entwicklung dieses Stadtteiles angesehen werden. Was Notbauten in rohstoffarmer Zeit verdarben, mag ein Bau wie dieser erreichen. Eine gewisse Verpflichtung, die dort fehlt, wurde hier geschaffen und ein guter Auftakt gegeben. Für städtebauliches Schaffen gilt wie für jedes andere Komponieren: schon der erste formende Gedanke legt die Grundlinien fest. Stelzer



Büro der Buchhaltung im zurückgesetzten Dachgeschoß.
Comptabilité dans les combles en retrait.
Accounting office in the zoned top storey.



Immeuble commercial à Braunschweig
Business building at Braunschweig

Architekt: Prof. Dr. Ing. F. W. Kraemer,
Braunschweig

Austellungsvitrine im Arkadengang eines Möbelgeschäfts in Stahlkonstruktion; schwarz-gelb gestrichen, Glissa-Profile, silber-matt eloxiert, verstärkte Wand aus Ahorn, grau gebeizt, weiße Metallbuchstaben, Fußboden Solhofer Platten

Vitrine sous les arcades d'un magasin de meubles. Elle a un cadre d'acier, peint en jaune et noir, des profils Glissa, oxydés anodiquement, couleur argent mat, une paroi arrière en érable renforcée par des barres en couleur grise, un plancher de carreaux de Solnhofen. Les lettres sont de métal blanc.

Show-case under the arcades of a furniture store. It has a yellow and black coated steel frame, anodized Glissa profiles of a dull silvery colour, a back panel of maple reinforced with grey staves and a flooring of Solnhofen tiles; white metal letters.

Die großen Zahlen an den detaillierten Metallprofilen entsprechen den kleinen Zahlen an der Übersichtsskizze.

Les grandes chiffres sur les profils détaillés en métal correspondent aux petites chiffres sur la vue d'ensemble.

The big numerals on the detailed metal profiles correspond to the small numerals on the general drawing.

Eingangsseite mit den Arkaden.
Côté entrée avec les arcades.
Entrance side with arcades.



Battant à bascule
Balance sash window

Plan détachable
Design sheet

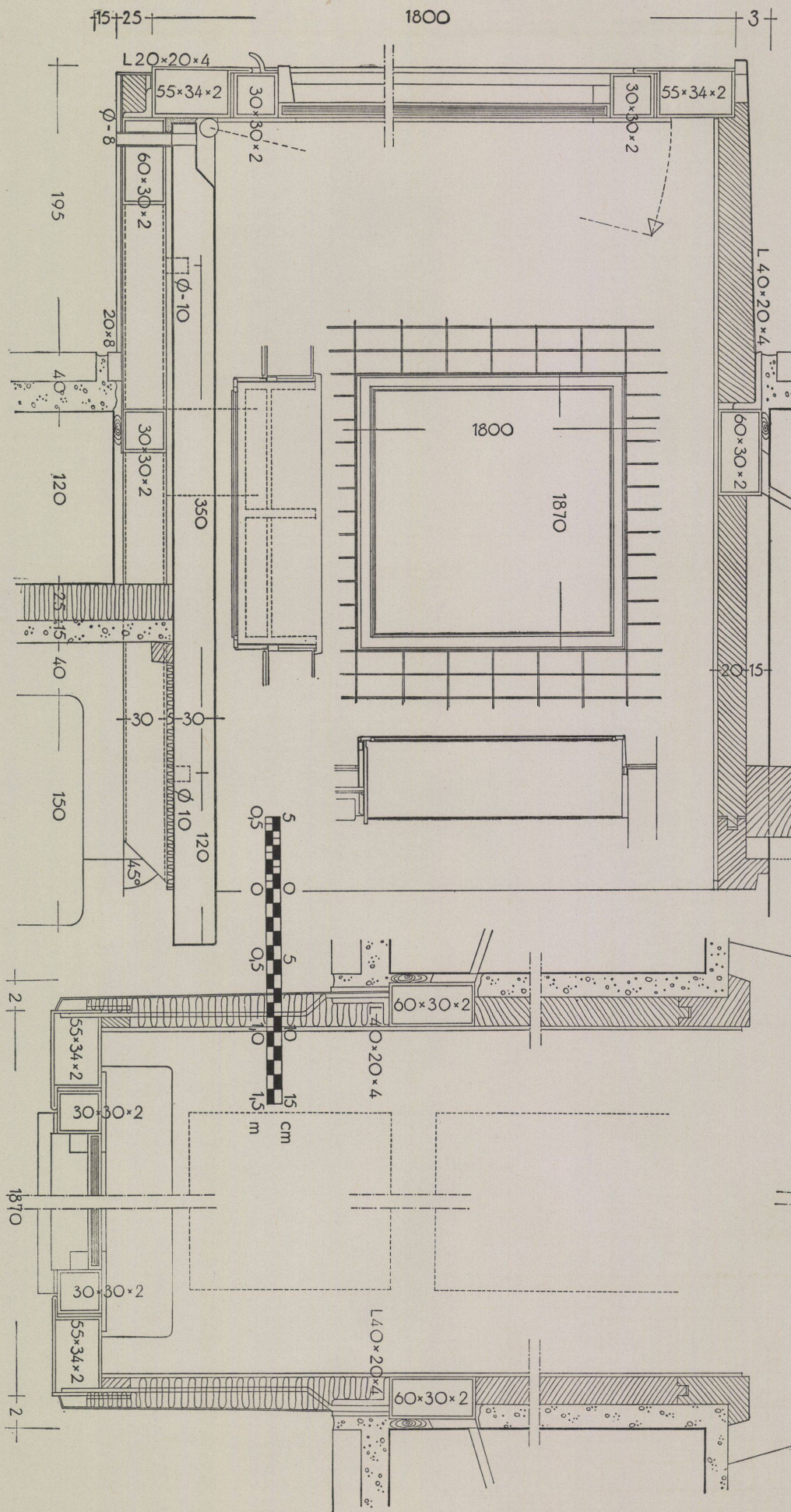
Immeuble commercial à Braunschweig
Business building at Braunschweig

Architekt: Prof. Dr. Ing. F. W. Kraemer,
Braunschweig

Kippflügel Fenster am Hausgiebel in Stahlkonstruktion, auskragende Wandungen in Leichtmetall, graublau gestrichen, Glaswollfüllung, Eternit-Innenleibung weiß gestrichen, Blauband-Fensterbänke auf Eisenkonsolen mit Filzunterlage.

Battant à bascule au pignon, cadre d'acier, des parois en encorbellement de métal léger peint en gris-bleu, remplissage de laine de verre, embrasure intérieure d'éternite peint en blanc, des coudières en marbre bleuâtre sur des consoles de fer avec dessous de feutre.

Balance sash window in the gable, steel frame, corbelled walls of grey coated light metal, glass wool filling, white painted interior eternit lining, bluish marble window sills on iron consoles with felt padding.



Kippflügelfenster / Battant à bascule /
Balance sash window

